

Unerhört Verurteilten das Recht. Mit Interesse wird jeder lesen den Abschnitt über Glockenopfer einst und jetzt. Den Schluß der Sammlung bildet eine Auswahl aus der Glockenlyrik. Das mit großem Fleiß zusammengestellte Material wird jedem Freunde der Volkskunde erwünschte Anregungen zu eigener Sammeltätigkeit bieten.

Linz.

Dr Franz Berger.

25) **Der heilige Kolumban, sein Leben und seine Schriften.** Von Johann Josef Lax, Priester der Kongregation vom Heiligen Geist. Mit sieben Bildern (XVI u. 290). Freiburg 1919, Herdersche Verlagshandlung. M. 6.80.

Entsprechend den Prinzipien einer echt wissenschaftlichen Kritik beginnt in der Neuzeit auch die Hagiographie zu arbeiten und Vollendetes zu schaffen, soweit der Geschichtswissenschaft Volledetes überhaupt zu leisten gestattet ist. Unter die Musterleistungen moderner katholischer Hagiographie wird man auch die vorliegende Arbeit rechnen dürfen, denn sie hält den schwierigen Mittelweg einer guten Heiligenlebensbeschreibung: Berücksichtigung der Resultate der Kritik und Wahrung des rein erbaulichen Moments gut inne. Die Feier des Zentenarius des Todesstages dieses „Königs der Mönche“ (Kolumban starb am 24. November 615) ist in unseren Landen infolge des Kriegslärms unbedacht vorübergegangen, obwohl der Heilige „in der Geschichte der germanischen Stämme und ihrer Gewinnung für Christus für immer einen Ehrenplatz einnimmt“. Darum ist es sehr erfreulich, daß der Verfasser, der schon 1914 eine Biographie Kolumbans in Amerika herausgab, nun auch uns Deutschen das Spiegelbild dieses charakterstarken Mannes vorhielt. In Irland geboren und in seiner klösterlichen Heiligenschule aufgewachsen, folgte Kolumban dem nationalen Wandertrieb, der ihn nach dem fränkischen Festlande führte, wo der Heilige auf burgundischer Erde das für die spätere Ordensgeschichte so wichtige Lureuil gründete und nach irischem Muster einrichtete, wie die vom Verfasser ausführlich erklärte Ordensregel und der Streit um die Osterfeier nach irischer Gewohnheit zeigt. Nach zwanzig Jahren mußte Kolumban 610, als lästiger Sittenprediger am Königshof verhaftet, abermals den Wanderstab ergreifen; über Mez kam er in die Rheinlande und an den Bodensee, an dessen Ufern er als Glaubensprediger weilte. Schon nach zwei Jahren verließ er seine aufblühende Gründung in Bregenz und zog zu den Longobarden, in deren Mitte er ein Vorkämpfer der Kirche gegen den Arianismus und in den Wirren des Dreikapitelstreites werden sollte. Während sein Schüler Gallus durch die Gründung der Galluszelle der deutschen Kultur einen unschätzbaren Dienst leistete, schuf der Meister selbst im rauhen Apenninengebirge seine dritte und größte Schöpfung, das Kloster Bobbio, das nicht allein den Gang des italienischen Mönchtums wesentlich bestimmte, sondern auch die Werke der alten Klassiker uns über die trübssten Zeiten des Mittelalters hinweg rettete. Die Lesung dieser Biographie ist jedem zu empfehlen, der sich auf leichte Art einen guten, quellenmäßig verlässlichen Einblick in das christliche Leben und Streben dieser irischen Mönche und die noch in den Anfängen steckende germanisch-christliche Kultur dieser dunklen Jahrhunderte verschaffen will. Möge diese Arbeit andere Arbeiten ähnlicher Art im Gefolge haben!

Graz.

Ernst Tomek.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Logica in usum scholarum auctore Carolo Frick S. J. Editio quinta emendata, 8° (XII u. 366)** Friburgi Brisgoviae 1919, Herder. M. 8.20.